



Manus O'Donnell dirigiert das Orchester der Universität. BILD: ZG

**Serie: Menschen an Mannheims Hochschulen – Manus O'Donnell**

## Ein Ire in Mannheim

Er ist in Irland aufgewachsen, war schon in fast jeder Metropole Europas und lebt nun in Mannheim. Manus O'Donnell ist seit drei Jahren Dirigent des Universitätsorchesters und mit Leib und Seele Musiker. Der Bratschist, Sänger und Dirigent hat in Dublin Musik studiert und war dann als Gaststudent an der Musikhochschule in Mannheim. Warum er hier geblieben ist? „Na, das Wetter ist einfach besser!“, antwortet der Ire lächelnd. Vor allem aber schätzt er das hohe musikalische Niveau in Deutschland, das er auch bei seinem Orchester merkt. Obwohl es ein Laienorchester ist, gibt trotzdem jeder sein Bestes. Und so auch Manus O'Donnell, dem das Uniorchester „sehr am Herzen“ liegt.

Deshalb wählt er seine Spieler auch genau aus. Bei Vorspielen zum Semesterbeginn sind zwar vor allem Studenten gefragt, aber auch Absolventen oder Universitätsmitarbeiter willkommen. Die mehr als 60 Spieler kommen aus der ganzen „Uni Gemeinde“ und wechseln nach den Semestern immer wieder. „Da wir ein Uniorchester sind, herrscht viel Fluktuation.“

### Musik auf allen Ebenen

Aber Manus O'Donnell ist nicht nur Unidirigent. Er singt im Chor und hört auch in seiner Freizeit gerne Musik. „Meine letzte CD war von Amy Winehouse“, erzählt der 33-Jährige. Jazz oder Soul kommen aber für das Orchester nicht in Frage. Hier wählt er die Stücke meist nach bestimmten Themen aus. Nach französischer und russischer Musik in den Vorjahren kommt dieses Semester ein deutsches Programm. Beim Semesterkonzert am 25. November in der Aula der Universität kann man deshalb auf Werke von Brahms, Wagner und Mozart gespannt sein. Am liebsten würde er mal Beethovens Neunte Sinfonie aufführen. Natürlich mit Orchester und Chor, denn früher hat O'Donnell auch Chöre geleitet. Der Dirigent zeichnet sich sowohl durch seine musikalische Bandbreite als auch durch seine regionale Flexibilität aus. „Als Musiker ist man oft unterwegs.“ Den Bezug zu seiner Heimat hat er trotzdem nicht verloren, denn obwohl er sich hier sehr wohl fühle, ist er oft zu Hause auf der grünen Insel. *abe*

„Service Learning“: Seminare verbinden das Wissen aus dem Studium mit gemeinnützigem Einsatz – etwa im Kindergarten

## Nicht fürs Studium – fürs Leben lernen

Von unserer Mitarbeiterin  
Katja Scherer

Manchmal scheint es, als kämen Studenten von einem anderen Stern. Tagelang brüten sie über ihren Büchern, verkriechen sich in der Bibliothek und vergessen, dass jenseits der Hörsäle auch eine Welt existiert. So also sieht es aus, das Lernen fürs Leben? Lange Zeit tat es das, doch mittlerweile beginnt sich das Bild der Lehre zu wandeln. Nicht mehr nur wissenschaftliche Theorien, sondern zunehmend auch praktische Inhalte sind Teil des Studiums.

Basierend auf der Theorie des Philosophen John Dewey, wonach Lernerfahrung in erster Linie eine praktische Erfahrung ist, entwickelte sich in den achtziger Jahren in Amerika die Methode „Service Learning“.

### Unbezahlbare Praxiserfahrung

In diesem Semester werden an der Universität Mannheim „Service Learning“-Seminare an vier Lehrstühlen angeboten. Der BWL-Lehrstuhl ABWL Public & Nonprofit Management bietet vier Teilprojekte an. Gemeinsam mit dem Kinderschutzbund soll ermittelt werden, wie Spender für gemeinnützige Projekte und wie freiwillige Mitarbeiter gefunden werden können. Die Lebenshilfe wird von den Studenten beim Bau eines neuen Kindergartens unterstützt. Darüber hinaus soll die Öffentlichkeitsarbeit der Organisation verbessert werden. „Das Dreieck zwischen Lehrstuhl, Studierenden und Praxispartnern ermöglicht es, auf einer ganz anderen Ebene zu lernen“, sieht Dozentin Dr. Katharina Spraul durch den Praxisbezug große Vorteile. Der Lehrstuhl für Wirtschaftspsychologie unterstützt die Stadtverwaltung mit Umfragen un-

ter Führungskräften bei ihrem Ziel, bis 2013 die beste Stadtverwaltung Deutschlands zu werden. Studenten der Wirtschaftspädagogik dagegen helfen Hauptschülern der Humboldtschule und Berufsschülern bei der Lehrstellensuche. Die Sozialwissenschaftler befassen sich aus drei unterschiedlichen Perspektiven mit dem Thema Armut. Während eine Projektgruppe mit dem Arbeitslosenzentrum in Neckarstadt-West zusammenarbeitet, stellt eine andere in Kooperation mit der Diakonie ein Freizeitprogramm für Flüchtlinge auf die Beine. Die dritte Projektgruppe unterstützt mit dem Kinderschutzbund Vorschulkinder in Mannheim-Rheinau.

### Mannheim als Vorreiter

Als eine der ersten Universitäten in Deutschland nahm Mannheim 2003 im Fachbereich Erziehungswissenschaften am Lehrstuhl von Prof. Manfred Hofer das neue Konzept in Angriff. „Prof. Hofer wollte, dass die Studenten auch mit anderen Teilen der Gesellschaft in Kontakt kommen“, so Carla Gellert, die die Projekte seit 2006 betreut. „Die Universität sollte kein Elfenbeinturm mehr sein.“ Und so strömen die Studenten nun Jahr für Jahr aus, engagieren sich für gemeinnützige Projekte und versuchen, ihr Fachwissen in der Praxis einzusetzen. Während des Semesters werden die Praxiserfahrungen reflektiert und die Ergebnisse in einer Abschlusspräsentation vorgestellt. „Viele Studierende spielen mit dem Gedanken, sich gemeinnützig zu engagieren“, sagt Dozentin Claudia Göbel, die das Seminar leitet. „Service-Learning ist eine gute Gelegenheit, die oft ‚graue Theorie‘ mit sozialem Engagement zu verbinden.“

### Diskussionsrunde

## Mediengrößen an der Popakademie

In ihrer „Open House“-Reihe bietet die Popakademie allen Interessierten seit 2006 die Möglichkeit, mit Persönlichkeiten aus Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft zu diskutieren. Am Dienstag, 11. November, stellt sich Edgar Berger, CEO von Sony BMG Deutschland, für diese Veranstaltung zur Verfügung. Ab 19 Uhr spricht er in Raum 001 der Popakademie. Und auch in den kommenden Wochen geben sich Größen aus Musik- und Medienwelt wie Clueso, Klaus Schunk, Heinz-Rudolf Kunze und Markus Kavka die Klinke in die Hand. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. *chm*

### Metropolregion: Neue Studiengänge an der Graduate School Rhein-Neckar

## Theorie und Praxis Hand in Hand

Fünf neue berufsbegleitende MBA-Studiengänge plant die Graduate School Rhein-Neckar für das Wintersemester 2009. Neben dem Master of Business Administration in Controlling, Gesundheitsinformatik, Health Care Management and Controlling und Innovation Management wird auch der MBA Abschluss IT Management and Consulting dazu gehören.

Die neuen Fächer greifen aktuelle Schwerpunktthemen auf, wie Kostenreduzierung und zunehmende Anwendung von Informationstechniken in der Gesundheitsbranche oder Leitung und Organisation neuer Produkte und Verfahren auf inter-



Wer hoch hinaus will, braucht Unterstützung – Mannheimer Studenten helfen darum beim Aufbau eines neuen Kindergartens. BILD: DPA

### Ein Service von allen für alle

- Die Teilnehmer der Seminare besuchen regelmäßig eine entsprechende Veranstaltung der Uni und absolvieren nebenbei einen **freiwilligen, gemeinnützigen Dienst**.
- „Service Learning“-Seminare können prinzipiell **an jedem Lehrstuhl** durchgeführt werden.

In diesem Semester sind in Mannheim **80 Studenten** an den verschiedenen Projekten beteiligt.

Informationen bei Carla Gellert telefonisch unter: **0621/ 181-10 18** oder per Mail an: [gellert@verwaltung.uni-mannheim.de](mailto:gellert@verwaltung.uni-mannheim.de) und im Netz unter [www.servicelearning.de](http://www.servicelearning.de)

**Mediziner:** Mannheimer Nachwuchsärzte üben zukünftig nicht mehr in Seminarräumen, sondern in einem speziell eingerichteten Lernkrankenhaus

## Eine Klinik voller Simulanten



Voller Köpereinsatz für den Ernstfall: Mannheimer Mediziner in Aktion BILD: ZG

Von unserer Mitarbeiterin  
Nina Schweinfurth

Das Piep-Signal der Stoppuhr ertönt, und mit ihm die Stimme des Dozenten: „Eins vierundzwanzig. Na also, unter zwei Minuten!“ Hier geht es um Schnelligkeit. Schnelligkeit vor Ort, etwa bei einem Verkehrsunfall. „Wenn's gekracht hat und ihr als Arzt am Unfallort seid, dann wisst ihr, was Stress wirklich ist!“ Dann gilt es, die Nerven zu behalten. Und die lebensrettenden Maßnahmen aus dem Effeff zu beherrschen, denn Zeit ist Überleben. Das trichtert Dr. Eschmann seiner Studentengruppe ein, gleich zu Beginn des Hauptstudiums.

Das Besondere: Die frischgebackenen Kliniker, also Medizinstudenten ab dem dritten Jahr, gehören

zum ersten Jahrgang, der den Modellstudiengang „MaReCuM“ – Mannheimer reformiertes Curriculum Medizin – absolviert. Praktische Fähigkeiten üben sie nicht in einem herkömmlichen Seminarraum irgendwo auf dem Campus.

### Gemeinsamer Nähkreis

Die flink um das Lern-Unfalltopfer huschenden Studenten haben hierfür ihr eigenes Lernkrankenhaus bekommen. Das Thesima. Diese sieben Buchstaben stehen für „Themenräume, Simulation, Mannheim“ und beherbergen vom Stützpunkt bis zum OP nahezu alle Räumlichkeiten, in welchen die Ärztin in spe in einem Krankenhaus beruflich zu Hause sein werden. Neben Hightech-Dummies sind die Patienten, die im Lernkrankenhaus war-

ten, speziell ausgebildete Laienschauspieler. Krankenhausbetrieb life!, „Thesima ist für Euch gemacht. Wenn ihr zum Beispiel Nähen üben wollt, dann schließt euch mit ein paar Kommilitonen zusammen und kommt her!“ motiviert Jonas die Studierenden bei einer Führung durch das Gebäude. Jonas ist im neunten Semester und einer der vier studentischen Organisatoren, die dafür sorgen, dass im Thesima alles rund läuft. In Mannheim profitieren Studenten gleich mehrfach: Ältere Kommilitonen lassen ihre Erfahrungen in die Konzeption und Durchführung dieses praxisnahen Unterrichts einfließen. Finanziert ist das Lernzentrum weitestgehend aus Studiengebühren.

Das Thesima ist mehr als nur eine Unterrichtsstätte. Dies wird spä-

ter und Anwendung des Erlernten mittels realer Fallstudien im Vordergrund.“ Partnerschaften mit zahlreichen Unternehmen, Vernetzung von naturwissenschaftlichem, technischem und wirtschaftlichem Wissen sowie die Konzentration auf aktuelle Themen sorgen für eine praktische Ausbildung. Alle Interessierten können ihre Fragen rund um Dauer, Kosten und Zulassungskriterien der Studiengänge am Freitag, 7. November, von 17.30 bis 19 Uhr an der FH Ludwigshafen beim Infoabend klären. *red*

Infos unter [www.graduate-school-rn.de](http://www.graduate-school-rn.de)

### CAMPUS-REPORT

#### Auszeichnung für Allgayer

Professor Dr. Heike Allgayer ist für ihre Arbeit im Bereich molekularer Krebsforschung mit dem Forschungspreis 2008 der Walter Schulz Stiftung ausgezeichnet worden. Allgayer ist Leiterin der Abteilung Experimentelle Chirurgie der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg. Zu den mehr als 20 Forschungspreisen, mit denen sie bereits ausgezeichnet wurde, schließt sich jetzt der Preis der Walter Schulz Stiftung an, der vor allem Projekte zur besseren Früherkennung, Diagnose und Therapie von Tumorerkrankungen fördert. *abe*

## STUDENTEN MACHEN ZEITUNG

EINE INITIATIVE VON



### KONTAKT

**Hochschulredaktion des Mannheimer Morgen**  
Dudenstr. 12-26, 68167 Mannheim,  
Fax 0621/392-1399,  
E-mail: [hochschule@mamo.de](mailto:hochschule@mamo.de)  
Diese jeden Mittwoch erscheinende Seite konzipieren und gestalten Studenten der Mannheimer Hochschulen. Außer den namentlich genannten Autoren haben mitgewirkt: Stefanie Reis, Annabelle Wischnat, Anke van den Berg.

**Koordination:**  
Charlotte Merkel  
**Betreuung und wvtl. Redakteur:**  
Heiko Brohm

### VORGEMERKT

**Hochschule**, 5.11., 16 bis 19 Uhr, Paul-Wittsack Str. 10, Hochhaus, Raum 1107, Seminar zu „Erfolgreiche Wege ins Ausland“.

**Universität**, 5.11., 19 Uhr, Schloss, Raum EW 151, Vortragsreihe „Wohin denn Ich? – Entwicklungszusammenarbeit“.

**Universität**, 5.11., 19 Uhr, Schloss, Raum M 003, offene Diskussion mit Professoren zu „Linksruß in Deutschland – Gefahr oder Chance?“. Anschließend Wein, Brezeln und Jazz.

**Wohnheim**, 5.11., 20.30 Uhr, Ulmenweg 55, Haus 3, Halle, Wohnheimfete. Eintritt 4 Euro.

**Hochschule**, 6.11., 17.15 Uhr, Paul-Wittsack Str. 10, Gebäude 1, Raum 305, Vortrag von Prof. Manfred Lindner zu „Neutrinos als Sonden für neue Physik“.

**Universität**, 6.11., 17.15 Uhr, Vortrag von Prof. Heide Fehrenbach zu „Towards an transnational History of Race: Thoughts on the US, Germany and Europe after 1945“.

**Universität**, 6.11., 20 Uhr, Schloss-Katakomben, Fete der Fachschaft Informatik/Mathe. Eintritt 4 Euro/ 5 Euro.

**Musikhochschule**, 7.11., 19 Uhr, N 7, 17, Kammermusiksaal, „Sax in the City“. Eintritt frei.

**Wohnheim**, 7.11., 22 Uhr, Hafenstraße, Wohnheimfete. Eintritt frei.

**Wohnheim**, 8.11., 21 Uhr, Hans-Sachs-Ring, Wohnheimfete. Eintritt frei.

**Universität**, 11.11., 10 bis 15 Uhr, Schloss-Aula, Australisch-Neuseeländische Hochschulfest. Über 30 Unis aus Down Under stellen sich vor, Infostände, Vorträge und Workshops.

**MZES**, 11.11., 17.15 Uhr, A 5, 6, Raum 231, Vortrag von Dr. Jan Drahokoupil zu „The politics of (welfare) state transformation in Eastern Europe“.

**ASTA**, 11.11., 20 Uhr, Schloss, EO-Bistro, Poetry Slam – Dichter und Denker können ihre Poesie vortragen, Publikum entscheidet über den Gewinner. Vorherige Anmeldung nötig.

**Musikhochschule**, 11.11., 20.30 Uhr, D 6, 3, Klapsmühle, „Jazzstudio“. Eintritt frei.

### MEHR IM WEB

#### Rund um die Hochschulen

Mehr Infos rund ums Studieren in Mannheim und der Region findet ihr auf unserer Homepage.

[www.morgenweb.de/region/hochschule](http://www.morgenweb.de/region/hochschule)